

Die Realisierung des 17. BMW Art Car stellte sowohl den Künstler Jeff Koons als auch das BMW Team und die Gestaltungs-Profis von Race Spirit (ehemals Schmid Design) vor grosse Herausforderungen. Gefragt war ein sehr leichtes Material, um die Aerodynamik und das Gewicht des Wagens möglichst wenig zu verändern. Denn jedes zusätzliche Gramm am Fahrzeug kostet Zeit auf der Rennstrecke. Dazu kam der äusserst enge Zeitplan. Lediglich zwei Monate standen den Beteiligten zur Verfügung, um das rollende Kunstwerk von der ersten Designskizze bis zur Vollendung für die Weltpremiere im Centre Pompidou in Paris fertigzustellen. Für das anschliessende 24-Stunden-Rennen in Le Mans mussten ausserdem folierte Ersatzteile zur Verfügung stehen. Bauteile wie Frontspoiler oder Kotflügel können während des turbulenten Renneinsatzes durch „Feindberührung“ oder Steinschlag schnell beschädigt werden. Dann ist ein sofortiger Austausch notwendig. So standen die Experten vor der Situation, in kürzester Zeit Fahrzeugteile in dreifacher Ausführung zu verkleben. In Anbetracht der besonderen Vorgaben kam nur eine moderne ausgereifte Technik in Betracht,



KUNST AUF DER PISTE

Ein rasanter Brückenschlag zwischen Motorsport und moderner Kunst gelang der BMW AG mit einem neuen Modell ihrer legendären Art Car Collection.

Diesmal gestaltete Jeff Koons, Pop-Art-Ikone von Weltrang, einen 500 PS starken BMW M3-Rennwagen der GT2-Serie, der beim 24-Stunden-Rennen von Le Mans an den Start ging. Die äussere Hülle der Karosserie wurde mit digital bedruckten Vinylfolien gestaltet. Sie verleihen dem einmaligen Rennkunstwerk eine überschäumende Dynamik, die vor Kraft und Bewegung strotzt.

Links: Heckansicht des 17. BMW Art Car von Jeff Koons: Die explosionsartige Grafik spiegelt die schiere Kraft des Tourenwagens wider.

BMW ART CARS

Seit 1975 gestalten herausragende Künstler aus aller Welt BMW Automobile ihrer Zeit. Inzwischen gibt es 17 Art Cars international renommierter Künstler wie Frank Stella, Roy Lichtenstein, Andy Warhol, A.R. Penck, David Hockney und Jenny Holzer. Die aussergewöhnlichen Rennsport-Modelle finden in zahlreichen Museen und Galerien auf der ganzen Welt Beachtung: so zum Beispiel im Pariser Louvre, in Venedigs Palazzo Grassi und in den Guggenheim Museen in New York und Bilbao. Wer das 17. BMW Art Car von Jeff Koons gern einmal aus der Nähe sehen möchte, kann sich diesen Wunsch noch bis zum 30. Juni 2011 erfüllen. Gemeinsam mit 14 weiteren Exemplaren aus der Art Car Collection ist das herausragende Kunstwerk im Münchener BMW Museum in einer Ausstellung zu besichtigen.

die im Motorsport in den letzten Jahren immer weiter verfeinert wurde: die vollflächige Verklebung des Fahrzeuges mit digital bedruckten Vinylfolien.

Perfekte Einstimmung

Zur Einstimmung auf seine Aufgabe absolvierte der amerikanische Künstler einen kompletten Testtag im BMW M3 GT2 auf der Sebring-Rennstrecke in Florida und nahm auch auf dem



Ausschnitt aus der aufwendigen Grafik mit der Signatur des Künstlers Jeff Koons.

darauf einlassen, darauf aufbauen und mit dieser Energie eins werden. Unter der Haube steckt viel Kraft und meine Ideen sollen damit verschmelzen – es geht einzig darum, sich völlig darauf einzulassen“, schwärmte Koons später.

Kraftvolle Ästhetik

Mit den Designern und Ingenieuren von BMW prüfte Koons sowohl das Material für die Gestaltung als auch dessen Anwendungsmöglichkeiten. Für das Design sammelte er Bilder von Rennwagengrafiken, lebhaften Farben und Darstellungen von Geschwindigkeit und Explosionen. Anschliessend entwarf er ein aufwendiges Design aus Hunderten von dynamischen Linien in hellen Kontrastfarben, um der kraftvollen Ästhetik des Rennwagens Ausdruck zu verleihen. Mit Hilfe von dreidi-



Im Einsatz: Das von Jeff Koons gestaltete BMW Art Car beim 24-Stunden-Rennen von Le Mans.

Rechtsitz des historischen BMW M1 Platz. Den finalen Schliff für sein dynamisches Empfinden holte er sich schliesslich beim Fahrerlebnis in einem M3-Coupé. Erfahrungen, die bleibenden Eindruck hinterliessen: „Diese Rennautos sind wie das Leben, sie strotzen vor Kraft und haben enorme Energie. Man kann sich



Jeff Koons und der 17. BMW Art Car vor dem Eiffelturm in Paris.



Auch von der Seite überrascht der von Jeff Koons gestaltete BMW M3 GT2 durch sein schnittiges dynamisches Design.

mensionalen CAD-Modellen des BMW M3 GT2 liessen sich Koons Grafiken am PC direkt auf die Oberflächen des Autos projizieren und aus allen Blickrichtungen beurteilen. Das fertige 3D-Modell wurde anschliessend in 2D übersetzt, damit die einzelnen Elemente des Entwurfs auf Vinylfolie ausgedruckt werden konnten. Die fertigen Einzelstücke erhielten am Schluss eine doppelte Klarlackschicht für den von Koons gewünschten Hochglanzeffekt und die Farbbrillanz.

Persönlicher Einsatz

Um den BMW Art Car fristgerecht fertigzustellen, wurde rund um die Uhr an dem Fahrzeug gearbeitet. Tagsüber verrichteten die Techniker des BMW Teams ihre Arbeit. Nachts rückten Experten an, um die Fahrzeugteile zu gestalten: eine ungeheuer grosse Herausforderung für das beauftragte Unternehmen Race Spirit, Spezialist für Folientechnik im professionellen Motorsport und im Privatkundenbereich. „Wir haben über die gesamte Zeitspanne

der Renn-Bolide ein wenig an durchstartende Raumschiffe in Science-Fiction-Filmen. Auch auf den hinteren Seitenteilen und dem Fahrzeugheck spiegelt die explosionsartige Grafik die schiere Kraft des Tourenwagens wider. Ein wahrer Publikumsmagnet, wie sich beim 24-Stunden-Rennen in Le Mans zeigte, wo der Rennwagen heiss umlagert wurde.



24-Stunden-Rennen von Le Mans: Die Rennfahrer des Team BMW Motorsport zwischen den beiden Tourenwagen BMW M3 GT2, links der 17. Art Car von Jeff Koons mit der Startnummer 79.



Das Rennkunstwerk erwies sich beim 24-Stunden-Rennen von Le Mans als absoluter Publikumsmagnet.

des Projektes intensiv mit Jeff Koons zusammengearbeitet“, erklärt Wolfgang Schmid, Geschäftsführer von Race Spirit. Nur eine einzige Mitarbeiterin wählte er aus seinem Team aus, um die Folien in penibler Kleinarbeit auf die vielen Einzelteile des Fahrzeuges zu kleben. „Jeder Mensch, der eine Folie verklebt, hat eine andere Technik und wendet zur Dehnung der dünnen Haut unterschiedlich viel Kraft auf. Etwas mehr oder weniger Zugkraft führt zu minimalen Abweichungen, die das Gesamtkunstwerk schnell zerstören können“, so der Folienexperte weiter. Schliesslich musste das zusammenhängende Motiv aus zahllosen Folienstücken auf den Wagen gebracht werden und dabei exakt den Vorstellungen des Künstlers entsprechen. Und das ist in der Tat gelungen, wenn man sich das Ergebnis anschaut. Mit seinen knalligen Farben und seiner ausserordentlichen Dynamik erinnert

Folierung als Werterhalt

Die Folierung von Fahrzeugen gewinnt im Motorsport seit einigen Jahren rasant an Bedeutung. Sie bietet die Möglichkeit, Sponsorenwünsche in kürzester Zeit auf hohem Niveau zu realisieren. Häufig dient die zweite Haut aus Vinyl auch der Werterhaltung, wie zum Beispiel bei Taxis oder Unternehmensflotten. Die Fahrzeuge müssen zunächst speziellen optischen Vorgaben entsprechen, werden dann wieder in ihren Originalzustand zurückversetzt und anschliessend verkauft. Auch Privatleute kommen zunehmend auf den Geschmack. Schliesslich lässt sich die PVC-Folie nach Gebrauch ganz schnell wieder abziehen, so dass ein Fahrzeug mit unversehrtem Lack zum Vorschein kommt.

<http://www.bmwgroup.com/kultur>, www.racespirit.de



AUF DER RICHTIGEN SPUR

Wer sich als Fahrradfahrer über verkehrsreiche Strassen bewegt, gerät allzu oft in gefährliche Situationen. Wie gut ist es dann, wenn der Fahrstreifen für Zweiräder deutlich und sicher von der Autofahrbahn abgegrenzt ist. Ein neues Produkt, das genau diesen Zweck erfüllt, kommt aus Spanien. Hergestellt wird es aus zurückgewonnenen PVC-Ummantelungen gebrauchter Elektrokabel, die allgemein als schwer recycelbar gelten.

Die auf dem Boden der Fahrbahn montierten Recycling-Produkte mit dem Namen „Zebra“ halten Autofahrer davon ab, ihren Wagen auf den abgetrennten Fahrradweg zu lenken. Genauso gut lassen sich die rutschfesten Schwellen aber einsetzen, um Bus- und Taxispuren voneinander abzugrenzen. Die ovalen Elemente sind 80 Zentimeter lang und alternativ in neun oder 13 Zentimetern Höhe lieferbar. Durch ihre reflektierenden Streifen in gelber oder weisser Farbe können Verkehrsteilnehmer sie bei jeglicher Witterung und zu allen Tages- und Nachtzeiten sehr gut erkennen. Ein grosser Vorteil ist auch ihre hohe mechanische Belastbarkeit. So bleiben sie unbeschädigt, wenn sie einmal von einem Fahrzeug überrollt werden.

Recycling ist die Zukunft

Produzent dieser praktischen Recycling-Anwendung ist die spanische Firma Zicla mit Sitz in Barcelona. Sie hat sich auf die Herstellung recycelter Produkte und die Verwertung von Abfallprodukten spezialisiert. Mit ihrem Spurentrenner „Zebra“ aus PVC-Ummantelungen alter Elektrokabel leistet sie einen wichtigen Beitrag zum Schutz wertvoller, endlicher Ressourcen. „Nicht recycelbares PVC hat keine Zukunft; die Zukunft gehört innovativen, recycelbaren Produkten“, erklärt Veronica Kuchinow, Geschäftsführerin von Zicla. Ihr neues Trennelement erhöht die Verkehrssicherheit, schafft einen klaren Mehrwert und überzeugt durch sein modernes Design. Beim SoVin Award für PVC-Innovationen 2010 wurde es für einen Design-Preis nominiert. Die Schwelle reiht sich in



Hergestellt aus PVC-Ummantelungen alter Elektrokabel: Der praktische Spurentrenner „Zebra“ des spanischen Unternehmens Zicla hält Auto- und Radfahrer immer in der richtigen Spur.

eine ständig wachsende Anzahl sinnvoller Recycling-Produkte ein, die aus den PVC-Ummantelungen gebrauchter Kabel entstehen. Schon heute wird das wertvolle Material für die Herstellung belastbarer Industriebodenplatten, schwerer Bakenfüsse oder robuster Rasengitterelemente genutzt. Ständig kommen neue Anwendungen hinzu, die das Spektrum erweitern.

www.zicla.com